

Wildbader Anzeiger.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
Anzeige- und Unterhaltungs-Blatt für Wildbad und Umgebung.

Der „Wildbader Anzeiger“ erscheint wöchentlich dreimal und zwar „Montag, Mittwoch u. Samstag.“ Annoncen die in hiesiger Stadt und Umgebung die größte Verbreitung finden, werden die kleinspaltige Garmond-Beile oder deren Raum, mit 8 Pfennig berechnet. Wiederholungen Rabatt, stehende Annoncen und Abonnement nach Uebereinkunft. Der Abonnements-Preis beträgt in hiesiger Stadt vierteljährl. 90 Pf., monatl. 30 Pf. Durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährl. 1 M 10 S außerhalb des Bezirks 1 M 35 S. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an.

N^o 137.

Samstag den 26. November 1887.

4. Jahrg.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Wildbad.

Fahrris-Verkauf.

Aus dem Nachlaß des in Ziblschlacht, Cantons Thurgau, Schweiz, gestorbenen ledigen Kutschers Ulrich Gwinner von Zgelsloch werden am

Montag den 5. Dezember 1887
vormittags 10 Uhr

auf dem Rathause in Wildbad gegen
Vorzahlung versteigert:



Mannskleider und Leibweiszzeug,
2 silb. Taschenuhren,
1 Koffer und 1 Kiste.

Gerichtsnotar Fehleisen.

Schreibhefte, Papier,

Tinte, Federn, Bleistifte,
Schiefertafeln, Griffel Federrohre,
sowie Portemonnaies

in reicher Auswahl empfiehlt

J. J. Gutbus.

Denaturierten Spiritus

zu Brenn- und Putzwecken
à 80 S pro Liter, empfiehlt

Fr. Treiber.

Filzsohlen,

in zwei Qualitäten, bei

C. Aberle sen.

Filzschuhe

mit Filz- und Ledersohlen,

Filzsohlen,

Filzschuhe mit Holzsohlen

empfeht billigst

Fr. Treiber.

Neue

Erbsen,

Linzen,

Zwetschgen,

Birnschnitz,

sowie Apfelschnitz,

sind zu haben bei

C. Batt, Rathausgasse.



Militär-Verein Wildbad.

Generalversammlung

am Sonntag den 27. November, nachmittags präzis 2 Uhr, bei Friedr.
Treiber „z. Windhof“.

Der Vorstand.

Eisclub Wildbad.

Bei der am 19. ds. Mts. stattgehabten Versammlung wurde der
Verein für kommenden Winter konstituiert.

Der Abonnementspreis wurde hierbei wie folgt festgesetzt:

Bis 15. Dezember 1887, wie seither:

für 1 Familie . . . 5 M.

für 1 Person . . . 2 M.

vom 15. Dezember 1887 ab:

für 1 Familie . . . 6 M.

für 1 Person . . . 3 M.

Tageskarten . . . 50 S.

Eintrittskarten können von heute ab beim Kassler des Vereins, Hrn.
Carl Bänzner, gelöst werden.

Der Vorstand:

Dr. Haussmann.

Generalversammlung des Bürger-Vereins.

Sämtliche Mitglieder, aktive wie passive, auch diejenigen, welche sich in
letzterer Zeit nicht beim Singen beteiligten, werden auf

Samstag den 26. ds., abends 8 Uhr,

ins Gasthaus zum „Sternen“ freundlichst eingeladen.

Tagesordnung: Rechenschaftsbericht und sonstige Geschäfts-Besprechung.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

EINLADUNG.

Sämtliche 1833er werden auf heute Samstag abend zu einer

geselligen Unterhaltung

zu unserer Kameradin „Zur Silberburg“ eingeladen.

Mehrere Kameraden.

Weißer Kernseife,
prima,
Fettseife,
Schmirseife
bei **Carl Aberle sen.**

Neue
**Erbsen,
Linsen**
sind zu haben bei
J. F. Gutbub.

Neue
**Erbsen
Linsen
Bohnen**
empfiehlt
Fr. Keim am Kurplatz.

**Farbigen Plüsch,
Seide**
und
Patent-Samt
in schwarz und farbig
empfiehlt
G. Riechinger.

Feinst
Nizza-Öliven-Speiseöl
billigt bei
Chr. Pfau.

Ia. Sardellen
empfiehlt
**Fr. Keim
am Kurplatz.**

Die neueste Façon
Corsetten,
empfiehlt
G. Riechinger.

Kölnisches Wasser
von Johann Maria Farina gegenüber dem
Zülichspatz in Köln
empfiehlt
Fr. Keim am Kurplatz.

Frisches gutes
Salatöl
empfiehlt
J. F. Gutbub.

Für Viehbesitzer empfehle mein gut
abgelagertes
Reinöl
und
reinen Leinsamen.
C. Aberle sen.

W i l d b a d.

Ausverkauf.

Von Montag den 21. d. Mts. an
eröffne ich einen

Großen Ausverkauf

zu sehr ermäßigten Preisen
in aller Art

Kleiderstoffen, Semdenflanell,
Bij & Pique, Baumwolltücher,
Leinwand, Bettzeuge, Bettbar-
chent, Schurzzeuge, Unterrock-
stoffe, seidene und wollene Hals-
tücher etc.

wozu ergebenst einladet

A. Thienger.

Ausverkauf.

Eine größere Partie

Buckskin

(Winter- und Sommerwaren) verkaufe, um mit meinem Lager zu räumen,
unter dem Selbstkostenpreis.

Fr. Schulmeister.

Grosse Weihnachts-Ausstellung! Ausverkauf

in

Kinderspielwaren aller Art,
gekleidete und ungekleidete Puppen, Gesellschaftsspiele,
feine Gefährte, Christbaumschmuck in großer Auswahl,
und lade zu zahlreichem Besuche ergebenst ein.

**D. Treiber,
König-Karl-Straße.**

Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt hiemit eine soeben wieder frisch eingetroffene Auswahl

Jagdwesten

in den neuesten Dessins und besten Qualitäten zu den billigsten Preisen.

Achtungsvoll

W. Ulmer.

Mein Lager in

Wildbad.

Kochherden

jeder Größe, halte ich unter Garantie für guten Zug bei solidester Ausführung bestens empfohlen; ebenso bringe mein Lager in

Oefen

neuester, bewährtester Konstruktion für Holz- und Kohlenbrand in empfehlende Erinnerung.

Heinrich Bott,
Schlosserei & Herdgeschäft.

Die verbesserten

Nähmaschinen



von Hand und Fußbetrieb sind vorrätig zu haben von M. 30 an und wird 10 Jahre Garantie geleistet.

G. Riexinger.

Chocolat & Cacao
AMÉDÉE KOHLER & FILS
LAUSANNE
Suisse.

Zu haben bei: F. Funk, Conditor, Wildbad.

Holzschuhe

empfiehlt billig

G. Riexinger.

Halbflanell

in großer Auswahl, per Meter von 40 \mathcal{A} an, empfiehlt

W. Ulmer.

Wollgarn.

Mein Lager in Wollgarn ist für die Winteraison aufs Beste sortiert, worunter verschiedene neue Dessins; auch bringe ich eine Partie **Reifwolle** zu billigem Preise in Ausverkauf.

Carl Aberle sen.

Schwarzes Tuch zu Hochzeits-Anzügen

empfiehlt

G. Riexinger.

Kölnisches Wasser

von Joh. Chr. Fochtenberger
in Heilbronn

amtlich geprüft, ärztlich empfohlen bei Augenleiden, geschwächten Gliedern feinstes Toilette-Mittel in Flacons à 35, 60 Pfg. u. 1 \mathcal{M} .

Alleinverkauf für Wildbad bei

J. F. Gutbub.

Husten-Bonbons

empfiehlt Funk, Conditor.

Erbsen, Linsen & Zwetschgen,

per Pfd. 18 \mathcal{A} bei Abnahme von 10 Pfd., sind zu haben bei

Emil Russ.

Fast verschenkt.

Wir haben den ganzen Vorrath einer berühmten Anglo-Britisch-Silber-Fabrik um die Hälfte des regulären Preises übernommen und geben daher, so lange der Vorrath reicht, für nur 15 \mathcal{M} , also kaum die Hälfte des Wertes vom bloßen Arbeitslohn an Jedermann nachstehendes äußerst pracht- und effektvolles Britanniasilber-Speise-Service aus dem anglo-britischen Silber und wird für das Weißbleiben der Bestecke 10 Jahre garantiert.

- 6 Tafelmesser mit vorzüglicher Stahlklinge,
- 12 (6 Löffel und 6 Gabeln),
- 18 (12 Kaffee- und 6 Eierlöffel),
- 12 (6 prachtvolle Eierbecher und 6 Messerleger),
- 2 (1 Suppen- und 1 Milchschöpfer),
- 2 (1 Zuckertreuer und 1 Theeseiher),
- 6 feinst ciselirte Austriatassen,
- 6 prachtvolle Fruchteller, mit indischen und japanesischen Figuren, kunstvoll ausgeführt,
- 2 prachtvolle Salon-Tafel-Leuchter.

66 Stüd. — Sämtliche 66 Stüd. welche früher 100 Mark gekostet haben, nur 15 Mark. Im nicht-convenierenden Falle wird das Geld anstandslos retour gegeben, daher jede Bestellung ohne Risiko ist. Puzpulver per Packet 25 Pfg. Versendung gegen Baar oder Nachnahme, und sind Bestellungen zu richten an das handelsgerichtlich protokollierte

Universal-Versandt-Bureau,
Wien,

Stafaring, Subergasse 7.

Eine Wohnung

mit 2 Zimmern, Küche, Keller und Bühne ist bis Lichtmess zu vermieten — wo? sagt die Redaktion ds. Bl.

Evang. Gottesdienst.

Sonntag den 27. November.

(Adventsfest.)

VM. $\frac{3}{4}$ 10 Uhr: Predigt im Conversationsaal; nachher h. Abendmahlsfeier.

VM. 1 Uhr: Jugendgottesdienst im Schulhaus.

VM. 2 Uhr: Predigt im Conversationsaal.

Mittwoch den 30. November.

(Andreas-Feiertag.)

VM. 9 Uhr: Predigt im Conversationsaal.

M u n d s c h a u.

Solitude, 22. November. Heute vormittag wurde von Hofjäger Schmid zwischen dem Rot- und Schwarzwildpark auf der Stuttgarter Straße ein Prachtexemplar von einem Damhirsch (Schausler) geschossen. Derselbe wog 150 Pfund.

Heilbronn, 22. November. Hirschwirt Veil in der Cäcilienstraße wurde, wie die N.-Ztg. berichtet, mit einem Gaste, dem Weingärtner Christ. Franz, dadurch handgemein, daß Veil den Franz zuerst mit dem Messer, dann mit einem Dolche reizte. Die beiden kamen zu Fall, wobei dem Franz der Dolch des Veil derart in den Unterleib drang, daß der Tod augenblicklich eintrat. Der Thäter befindet sich in Haft.

Aus dem Oberamt Dehringen, 22. November. In dem Berrenberg brach heute mittag Feuer aus, infolgedessen eine reich mit Vorräten gefüllte Scheuer total eingäschert wurde.

Rottenburg, 23. November. In Wendelsheim, unweit von hier, brannte gestern abend halb 11 Uhr das in der Nähe der „Krone“ gelegene, ziemlich freistehende Anwesen (Haus und Scheuer) des begüterten Bauern Joh. Biesinger ab, während dieser bei einer Hochzeitsfeier war. Das Vieh konnte gerettet werden, das Mobiliar aber ist verbrannt, auch eine größere Anzahl Wertpapiere in namhaftem Betrag (zum Teil nicht eingeschrieben). Die Entstehungsurache ist bis jetzt unbekannt.

Horb, 22. November. Vor einigen Tagen trug sich in der Gemeinde Grummetstetten, diesseitigen Oberamts, ein bedauerlicher Unglücksfall zu. Ein dreiviertel Jahr altes Kind saß an dem Tisch und in seiner Nähe stand das Licht. Die Mutter eiferte sich auf einige Zeit, um im Stalle ein Geschäft zu besorgen. In diesem Augenblick riß das Kind die Lampe um und verbrannte sich auf eine jämmerliche Weise, so daß es noch in der Nacht an den Wunden starb.

Dehringen, 23. November. Der Landesscharfrichter Schwarz von hier, welcher die letzte Hinrichtung in Tübingen ausführte, wurde gestern beim Krautführen von seinem eigenen Wagen, an welchem die Pferde scheu geworden waren, gegen den Eckstein des Hauses von Oberamtsbaumeister Luz mit solcher Gewalt gedrückt, daß ihm ein Hüftknochen zerschmettert und eine Rippe gebrochen wurde. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Biberach, 21. November. Ein hiesiger evangelischer Bürger hat, wie der A. v. O. hört, für gemeinnützige Zwecke seiner Vaterstadt Biberach eine Stiftung von 5370 M. vermacht.

Friedrichshafen, 23. November. Der Ob. Anz. berichtet: Endlich ist die „Stadt Lindau“ gehoben. Das Schiff, das in sehr traurigem Zustand sich befindet, kommt auf die Werfte; dann erst wird für Wiederherstellung oder Abbruch entschieden werden.

Von der bayerischen Grenze, 21. November. In dem unfern der württembergischen Grenze gelegenen Orte Grimmschwinden bei Schnelldorf ist die Scheuer des Bauern Habelt, sowie das Wohnhaus und die Scheuer des Bauern Raser mit Vorräten abgebrannt. Auch eine größere Zahl von Schafen und einige Schweine kamen in den Flammen um.

— Sonntag abend hat im Wiener Abendschnellzuge der Westbahn ein eleganter Herr, der bei bester Laune und mit Fahrchein nach Stuttgart versehen war, sich mit einem Revolver erschossen. Er wurde als ein Doktor aus München agnoscirt und hatte 15,000 fl. bei sich.

Aus Karlsruhe: In der Thronrede sagte der Großherzog: „Wir begegnen uns in sorgenvoller Zeit. Ein teures Leben, auf welches Kaiser und Reich ihren Stolz und ihre schönsten Hoffnungen gebaut haben, ist von einem schweren Leiden bedroht; durch innige Bande des Blutes, der Liebe und Freundschaft ihm zugehan, ist mein Haus durch diese Heimsuchung in tiefe Betrübniß versetzt, und mit uns teilt mein treues Volk, teilen alle deutschen Herzen die bangen Sorgen. Ich weiß, daß auch Sie von diesem Mitgefühl ganz durchdrungen sind. Vertrauen wir auf Gottes Gnade, die uns so oft schon durchs Kreuz zum Licht geführt hat!“

Inmendingen (Baden) war der Schauplatz eines gräßlichen Familiendramas. Mittags drang ein von seiner Familie getrennt lebender freisüchtiger Mensch mit zwei geladenen Revolvern und einem großen Messer in die Wohnung seiner Schwiegereltern, wo sich zur Zeit auch seine Frau aufhält, verwundete hier seine Frau, deren Vater, Bruder und Schwester mittelst Revolvergeschüsse schwer und brachte sich alsdann zwei Revolvergeschüsse sowie zwei Messerstücke bei. Nicht zufrieden mit

dem angerichteten Blutbade, erhob er in seinem schwer verletzten Zustande abermals den Revolver gegen seine alte Schwiegermutter und tötete diese durch einen Schuß in den Kopf. Endlich gelang es hinzukommenden beherzten Männern, den noch fortwährend Schüsse abfeuernden Mörder, nachdem er noch ein nicht zur Familie gehöriges Kind durch einen Streifschuß leicht verletzt hatte, zu überwältigen.

Berlin, 21. November. Um den ihm zufallenden Repräsentationspflichten besser genügen zu können, wird Prinz Wilhelm mit seiner Familie und dem gesamten Hofstaate am 1. Dezember aus Potsdam zum Winteraufenthalt nach dem hiesigen königlichen Schlosse übersiedeln.

— Ueber das Befinden des Kronprinzen liegen in der A. Ztg. und N. Fr. Pr. folgende Berichte vor:

Sau Remo, 22. November. Die Aerzte des Kronprinzen können sich auch heute nur zufrieden über den Zustand des Patienten äußern. Die Kronprinzessin mit der Prinzessin Viktoria hatte den schönen Morgen zu einem Spaziergang benützt. Der Besuch des Königs Humbert ist möglich, doch nicht wahrscheinlich.

Berlin, 22. November. Das „Berliner Tagblatt“ meldet aus London: Dr. Hovell telegraphierte soeben an die Königin Viktoria, daß alle unmittelbaren Symptome beim Leiden des Kronprinzen zur Zeit günstig sind, wenn auch die Natur des Leidens selbst unverändert geblieben ist.

Berlin, 23. November. Virchow fand in der mikroskopischen Untersuchung der Ausscheidung aus dem Kehlkopf des Kronprinzen keine krebsartigen Bestandteile; die Aussonderung traf hier aber in sehr deformiertem Zustande ein.

Berlin, 24. November. Der Kronprinz speist wieder im Familientheater und beteiligt sich an der Unterhaltung.

— Die Branntweinsteuer ergibt fünf bis sechs Millionen mehr, als angenommen wurde.

Wie man aus **Valderschwang** im Algäu schreibt, hat es dieser Tage so stark geschneit, daß die Zeiger der Thurmuhren stehen geblieben sind.

Sonntag abend wurde in der Nähe der Station **Wiehre** bei Freiburg i. Br. ein fünfzehnjähriger Lehrling, der sich in selbstmörderischer Absicht auf die Schienen gelegt hatte, von dem Höllenthalbahnzug überfahren und war sofort eine Leiche. Der Junge hatte unmittelbar vorher von seinem Vater einen strengen Verweis erhalten.

In dem Gasthaus zur „**goldenen Schippe**“ in **Mainz** wurde Sonntag nacht ein Einbruch versucht; der Hotelbesitzer, welcher von dem Geräusch erwachte und einen der Einbrecher festhalten wollte, erhielt durch einen Messerstich eine schwere Verletzung am Arme. Auf den Hilferuf des Verletzten eilte eine in der Nähe befindliche Polizeiwache herbei, der es gelang, beide Einbrecher, darunter ein gefährliches Subjekt Namens **Wiesner**, zu verhaften.

Dover, 22. November. Die Zahl der Ueberlebenden vom „**Scholten**“ beträgt, wie bis jetzt konstatiert, leider nur 85. Die Katastrophe hat somit mindestens 125 Opfer gefordert, da das Schiff 212 Mannschaften und Passagiere an Bord hatte. Die materiellen Verluste sind gleichfalls ganz bedeutend, da die Ladung, bestehend aus Tabak, Porzellan und Glaswaren, einen Wert von 1/2 Million holländischen Gulden repräsentierte. Das Fahrzeug und sein Inventar war nur mit 350,000 Gulden bei der Rotterdamer Gesellschaft versichert. Sämtliche Briefe und Zeitungen, die der „**Scholten**“ an Bord hatte, sind durch die Wellen verschlungen. Der Ausspruch des Leichenschauers über die aufgefundenen Leichen stellt fest, daß viele Opfer mit Rettungsgürteln versehen waren, aber dem Frost erlegen sind.

— Eine schlimme Illustration für die in der französischen Armee herrschende Disziplin lieferten 400 Soldaten, welche nach Marseille unterwegs waren, um von dort nach Afrika eingeschifft zu werden. Trotz des Verbotes der Offiziere, verließen diese Leute in **Varoche** die Waggons, überfielen die Restaurationen und eigneten sich an, was sie vorfanden, die Gendarmen, welche dem Unfuge ein Ende machen wollten, wurden niedergeschlagen. Diese schändliche Szene wiederholte sich in **Dijon** und **Macon**; als dieselben in **Lyon** einen ähnlichen Unfug inszenieren wollten, wurden sie jedoch von einer Abteilung vorher benachrichtigter Jäger angegriffen und mit Bajonetten in die Waggons zurückgetrieben. Hoffentlich wird die strenge Disziplin, die bei der Fremdenlegion in **Algier** herrscht, eine heilsame Lehre für die Uebelthäter werden.